

Begründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarortsviertel
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Pfg.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. für
einspaltige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechend über Rabatt.

Reklame 15 Pfg.
die Textzeile

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Mit der Wochen-Ausgabe „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 232

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Mittwoch, den 4. Oktober.

Amtsblatt für Pfalzgrafenmeller.

1911.

Tagespolitik.

In das Abkommen der Volkspartei und der Deutschen Partei für die bevorstehenden Reichstagswahlen in Württemberg ist der Wahlkreis Ulm-Heidenheim nicht einbezogen worden und Volkspartei wie Deutsche Partei haben dort besondere Kandidaten aufgestellt. Wie der „Schwäbische Merkur“ mitteilt, hat der nationalliberale Wahlkreisauschuss den Parteivorstand erjucht, mit der volksparteilichen Landesorganisation wegen einer Einigung über den 14. Wahlkreis noch einmal in Unterhandlungen zu treten. Diesem Ersuchen soll von der nationalliberalen Parteileitung entsprochen worden sein. Es handelt sich dabei um den Austausch des Ulmer Wahlkreises gegen den Wahlkreis Böblingen-Baihingen, der in dem Wahlabkommen den Nationalliberalen zugewiesen war.

Die Königinwitwe Marie von Sizilien vollendet heute ihr 70. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß sei der Heldin von Gaeta gedacht, die sich bei dem Zug der Tausend gegen Sizilien unter Garibaldi so mutig gezeigt hat. König Franz II. von Sizilien war mit seiner jugendlichen Gemahlin in die Festung Gaeta geflüchtet. Schon zum Ausgang des Jahres 1860 war König Victor Emanuel mit seinen Truppen Garibaldi nach Sizilien gefolgt; aber erst am 13. Februar des nächsten Jahres gelang es ihm, Gaeta zu nehmen und den König Franz nebst Gemahlin zur Niederlegung der sizilianischen Krone und zum Verlassen des Landes zu zwingen. König Franz, ein schwächlicher Mann, der 1894 starb, hätte die Festung ohne Widerstand übergeben. Seine Gemahlin aber, eine Prinzessin aus dem bayerischen Königshause, erwies sich als mutige Vorkämpferin und seine treue Begleiterin. In ihrer Abwehr des Feindes an. Als Heldin von Gaeta wurde die jugendliche Königin damals von aller Welt gefeiert. Die deutschen Fürstinnen stifteten ihr einen Ehrenschild. Von Gaeta wandte sich das junge Königspaar, das noch keine volle 2 Jahre die Krone getragen hatte, zu vorübergehendem Aufenthalt nach Rom, das damals noch eine französische Besatzung hatte, und nahm, als die ewige Stadt Hauptstadt des geeinigten Königreichs von Italien geworden war, in Frankreich dauernden Aufenthalt. In seiner Villa in einem Pariser Vorort lebte das Paar in stillster Zurückgezogenheit. Der Name der Königin, einer Nichte Ludwig I. von Bayern, wurde in der großen Öffentlichkeit erst wieder genannt, als ihre Schwester, die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich am 10. September 1898 in Genf durch den Anarchisten Luccheni ermordet worden war. Und als wenig später die zweite Schwester, die Herzogin Sophie von Monaco, bei dem Brande des Pariser Wohlthätigkeitsbazzars in so furchtbarer Weise ums Leben kam, da legte die Königin Trauerkleidung an und ward nie wieder in anderer gesehen. Zum 70. Geburtstag werden der heldenhaften, von so vielem und schwerem Leid heimgesuchten Wittelsbacherin aber die herzlichsten Sympathiebeweise zuteil.

Nach der Katastrophe der „Liberte“, des im Hafen von Toulon infolge von Pulver- und Kesselexplosion total demolierten und gesunkenen französischen Linien Schiffes, hat man die französischen Geschwader jetzt einer Prüfung darauf hin unterzogen, ob die Schiebetürme, die es ermöglichen, feuergefährliche Räume der Schiffe sofort unter Wasser zu setzen, funktionieren. Dabei stellte sich auf dem Geschwaderflaggschiff „Patrie“, also einem Schiff, das eigentlich in seinen Einrichtungen und in seiner Disziplin musterhaft sein sollte, heraus, daß von 38 Schiebetürmen 26 entweder garnicht, oder doch nur sehr mangelhaft funktionierten. Das zeigt wieder, in welchem Zustand sich die französische Marine befindet, die nach des Marineministers Delcassé Worten „allen Möglichkeiten gewachsen“ ist.

Bei dem von Italien in unverantwortlicher Weise vom Jaun gebrochenen Krieg mit der Türkei ist es nicht so schnell zum Treffen gekommen, wie aus den vorausgegangenen eiligen Vorbereitungen der Italiener zu erwarten war. Als Italien vor etwa zehn Tagen die Aktion gegen Tripolis begann oder wenigstens sie zuerst in die Öffentlichkeit hinaustreten ließ, da gedachte es offenbar, seine Absichten auf die türkische Provinz in Nordafrika, ohne durch irgend etwas sich aufhalten zu lassen, Schlag auf Schlag zu verwirklichen. Es hat alle seine Vorbereitungen, die maritimen, die militärischen, die diplomatischen in diesem Tempo durchgeführt. Es hat an der albanischen Küste die türkischen Torpedoboote eine halbe Stunde nach Ablauf des Ultimatums angegriffen. Es hat gleich darauf Stadt und Besatzung von Tripolis zur Uebergabe aufgefordert und, wie jetzt gemeldet wird, seine Panzer angewiesen, sofort nach der Ablehnung der Uebergabe das Bombardement zu beginnen. Aber es hat dann diesen letzten Befehl gerade noch rechtzeitig widerrufen, und bis heute ist Tripolis nur blockiert, aber noch nicht beschossen worden. Es ist möglich, daß die italienische Kriegsleitung die Beschießung nun erst kurz vor dem Eintreffen des eigentlichen Landungskorps beginnen lassen will, weil sie glaubt, die Forts und Küstenbefestigungen zu sehr kurzer Zeit niederringen zu können, und weil sie dann zugleich mit dem Okkupationsheer zur Stelle sein will. In Italien selbst erklärt man sich dieses Zögern der Kriegsleitung jedoch anders. Man glaubt, die Regierung wünsche jetzt eine Vermittlungssaktion und sei unter Umständen bereit, deren Erfolg abzuwarten, bevor sie zu ernsthafteren Feindseligkeiten übergehe. Wie dem nun auch sei. Jedenfalls wäre zu wünschen gewesen, es hätte sich eine Nacht gefunden, die mit allen Mitteln den Versuch gemacht hätte, einen Krieg noch im letzten Augenblick zu verhindern, dessen Folgen gar nicht voraussehen sind. Aber diese Nacht hat sich bis jetzt nicht gefunden. Italien ist bei seinem unerhörten Eroberungskrieg vorzüglich geschäftig. Mit England und Frankreich hat es sich über Tripolis verständigt und Deutschland, das mit der Türkei befreundet ist, sind die Hände durch das Bündnis mit Italien gebunden. Die meisten Balkankaten aber können nicht den Augenblick erwarten, wo sie selbst über die Türkei herfallen und sich das gewünschte nehmen können. So ist die Türkei den Italienern ausgeliefert und zum Krieg gezwungen, wenn es das Raubobjekt den Italienern nicht freiwillig herausgibt.

Landesnachrichten.

|| Tübingen, 3. Okt. Aus dem Gerichtesgefängnis ist der wegen Betrügereien inhaftierte Weggegerhülse Fleisch, während der Gefangenewarter das Hoster zuschloß, entflohen und auch fortgekommen.

|| Tübingen, 3. Okt. Bei den hiesigen Redaktionsarbeiten und dem Bahnhofsombau sind zahlreiche italienische Erdarbeiter beschäftigt. Einige der Leute reisten in die Heimat ab, ohne erst den Bestimmungsbefehl abzuwarten. Im übrigen erhielten aber nur wenige der Leute den Bestimmungsbefehl, nur die vom Jahrgang 1888, die weit aus meisten Arbeiter sind also noch da und werden wohl auch kaum abberufen werden. Ein größeres Auscheiden dieser Arbeiter wäre für die Firma Baresel, die die Arbeiten ausführt, eine schwere Beeinträchtigung. — Die Arbeiten sollen am 1. November beendet sein. Nächsten Sonntag wird eine wiederholte Probestaung des Redars vorgenommen, wobei auch die Turbinenanlage ausprobiert werden soll. In vier Wochen hofft man, das neue Werk in Betrieb setzen zu können.

|| Stuttgart, 3. Okt. Am Sonntag, den 1. d. M. fand im Herzog Christoph eine aus allen Teilen des Landes sehr stark besuchte Ausschusssitzung des Bundes der Landwirte statt. In erster Linie wurden die Vorbereitungen zu den kom-

menden Reichstagswahlen besprochen und entsprechende Beschlüsse gefaßt. Die seitens des Vorstandes gemachten Vorschläge wurden einmütig angenommen. — Bei der Besprechung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage wurde die fortdauernde Einschleppung der Maul- und Klauenseuche durch Schweinetransporte aus dem Norden in unseren Schlachthäusern bemängelt und die Forderung gestellt, nur noch geschlachtete Schweine von solchen Gegenden zuzulassen, überhaupt unsere eigene Viehhaltung gegen diese Einschleppung besser als bisher zu schützen. Der Ausschuss einigte sich schließlich auf folgende Erklärung: „Der Landesauschuss des Bundes der Landwirte in Württemberg macht die Kgl. Staatsregierung auf die eminente Gefahr der Seuchenverschleppung aufmerksam, die durch die Einfuhr von Schweinen aus norddeutschen Großschweinemästereien, die als gefährliche Seuchenherde anzusehen sind, deren Wiederausfuhr aus den württembergischen Schlachthäusern entsteht. Er bittet dringend, ungesäumt wirksame Maßnahmen zu treffen, die diese Gefahr beseitigt, mindestens müßte verboten werden, solche Schweine wieder aus den Schlachthäusern auszuführen.“ Diese Resolution soll dem Ministerium des Innern und der k. Zentralstelle für die Landwirtschaft übermittelt werden.

|| Stuttgart, 3. Okt. (Natur- und Heimatschutz.) Das Ministerium des Innern hat an die staatlichen Behörden des Departements des Innern folgenden Erlass gerichtet: Der Landesauschuss für Natur- und Heimatschutz hat einen sogenannten „Arbeitsplan“ aufgestellt, in dem in gedrängter Kürze seine Ziele und Aufgaben auf naturgeschichtlichem und landwirtschaftlichem Gebiete sowie die Mittel und Wege zur Erfüllung seiner Aufgaben zusammengestellt sind. Auch beabsichtigt er, künftig zwanglos wiederkehrende Mitteilungen über seine laufende Tätigkeit in den einzelnen Tagesfragen als Veröffentlichungen „Aus dem Arbeitsgebiet des württembergischen Landesauschusses für Natur- und Heimatschutz“ erscheinen zu lassen. Den in Betracht kommenden Behörden des Departements des Innern werden in nächster Zeit der genannte „Arbeitsplan“ sowie künftig jeweils nach ihrem Erscheinen die erwähnten „Mitteilungen“ zugehen. Den Behörden wird bei diesem Anlaß unter Hinweis auf die Bedeutung des Schutzes der Naturdenkmäler und der Schönheiten der Heimat die tunlichste Förderung der Bestrebungen des Landesauschusses für Natur- und Heimatschutz empfohlen.

|| Stuttgart, 3. Okt. In einem Briefkasten des Hauptpostamtes wurde ein wertvoller Brillantring zwischen den Briefen aufgefunden. Der Besitzer, dem der Ring wahrscheinlich vom Finger gestreift wurde, als er einen Brief in den Kasten steckte, hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet.

|| Stuttgart, 3. Okt. Vor der Stöckerschule wurde gestern abend ein 75 Jahre alter, anscheinend auf einen Straßenbahnwagen wartender Beingärtner von einem mit Obst beladenen Frischewagen angefahren und umgeworfen. Er zog sich eine Kopfverletzung zu, an deren Folgen er während der Verbringung nach dem Katharinenhospital starb. Die Schuld an dem Unglücksfall soll dem Lenker des Fuhrwerks bezumessen sein, da er in zu rascher Gangan gefahren ist.

|| Stuttgart, 3. Okt. Die Fahrt des Lustschiffes Schwaben von Baden-Dos nach Stuttgart mit einer Zwischenlandung auf dem Cannstatter Wasen ist bis zum Eintritt geeigneter Witterung verschoben worden, doch ist nicht ausgeschlossen, daß die Fahrt noch am nächsten Sonntag ausgeführt wird.

|| Stuttgart, 3. Okt. Die Strafkammer verurteilte den Professor Moritz Jänstuck an der Technischen Hochschule wegen Kapitalsteuervergehen zu dem sachen Betrag der verkürzten Steuer mit 1049 Mark für den Staat und 459 Mark für die Gemeinde und wegen Einkommensteuervergehen zu dem sachen Betrag der verkürzten Steuer mit 12431 Mark für den Staat und 6131 Mark für die Gemeinde. Die Steuerhinterziehungen erstrecken sich auf eine Reihe von Jahren. Den Strafbeschei-



den des Steuerkollegiums war der Sache bezw. 10fache Betrag der hinterzogenen Steuer zu Grunde gelegt.

Leutkirch, 3. Okt. Als eine ältere Frau in Steinental in ihrem Schlafzimmer beschäftigt war und sich für einen Augenblick von ihren zwei Enkelkindern abwandte, ergriff eines der Kinder einen in der Schublade liegenden Revolver und drückte ab. Die Kugel zerschmetterte ihm einen Finger der linken Hand und durchbohrte hierauf den Kopf des daneben stehenden anderen Kindes, das so schwer verletzt wurde, daß es kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Friedrichshafen, 2. Okt. Obgleich das neue Zeppelinluftschiff Z. 9, das als Militärluftschiff abgenommen werden soll, für Probefahrten schon angekündigt war, wird sein Erscheinen an dem heutigen Nachmittag doch lebhaft begrüßt. Trotz des starken, vom Gebirge kommenden Windes wandert das stattliche Schiff doch leicht und sicher über dem See und scheint vom stürmischen Föhn unberührt gelassen zu werden. Die ganze Erscheinung dieses Zeppelinluftschiffs, das 132 Meter lang ist und 14 Meter im Durchmesser hat, ist eine elegante, ebenso sind seine Bewegungen leicht und sicher. Eine Kabine ist bis jetzt nicht eingebaut, nur der Laufgang zwischen den beiden Gondeln ist sichtbar. Nachdem das Schiff, das kurz nach einviertel 4 Uhr die Halle verließ, zunächst die Richtung nach der Manzellener Bucht eingeschlagen hatte, kehrte es wieder zurück und führte einige Schleifenfahrten über Stadt und See aus. Von der Schweizer Seite grüßt viel Reuschnee und unter den düsteren Wolkenmassen erscheint der Luftkrieger, den Graf Zeppelin und Oberingenieur Dürr führen, grau in Grau, bis nach 4 Uhr die Sonne durch die Wolken bricht und das Schiff hell aufleuchtet. Dann kehrt es: kurz nach vier Uhr landet es glücklich vor der Halle.

Friedrichshafen, 3. Okt. Die heutige Probefahrt des Luftschiffes „Z. 9“ ist ebenso wie die gestrige vollkommen befriedigt. Das Luftschiff hat sämtliche Proben außerordentlich gut bestanden und hat nur noch nach Vornahme einiger kleiner Änderungen die Abnahmefahrt unter Beteiligung der militärischen Kommission zu absolvieren. Die hieher kommandierten Offiziere, darunter Oberst Schmidtke, sind wieder abgereist, während Major Neumann noch hier weilt. Zur endgültigen Abnahmefahrt wird Oberst Meising hier eintreffen.

Aus dem Reich.

Pforzheim, 3. Okt. Wieder mußte wegen Goldschneiderei das Großherzogl. Amtsgericht in umfangreiche Tätigkeit treten; nach verschiednen Hausdurchsuchungen erfolgte die Verhaftung des Hilfsarbeiters Friedrich Hartfeld von hier, des Peter Bellon, Goldarbeiter von Sangach und des Heimarbeiters Wilhelm Bäder von Mühlhausen.

Pforzheim, 3. Okt. Gestern abend starb während eines Konzerts an der Orgel der Musikdirektor Epp. Ferner starb gestern an einem Schlag der bekannte Kontursvertraster Jugentobler. Beide sind Ende der 40er Jahre.

Von der bayerischen Grenze, 3. Okt. Das Kammeral bei Neu-Ulm wurde schon längere Zeit von einer Einbrecherbande heimgesucht. Am Freitag gelang es aufgebotenen Sicherheitsmannschaften, die gefürchteten Verbrecher auf dem Blattenhof bei Pabenhäusen auszuheben. Es waren zwei Brüder namens Hörmann, die beide schon eine bewegte Vergangenheit hinter sich haben. Man entdeckte sie in einem Versteck in Heu und förderte mit ihnen ein großes Lager zusammengestohlener Sachen zutage. Unter anderem fand man 14 Doppelgewehre, meist Karf geladen, Begefallen, Hosenfelle, Uhren, Ketten, Ringe, Schuhe, Stiefel und Putzknädeln. Zum Fortschaffen der Sachen mußte ein Leiterwagen benutzt werden. Die Verbrecher wurden ans Landgericht Memmingen eingeliefert. Die Behörden hatten davon gar keine Kenntnis, daß die verwegenen Burken aus Amerika, wohin sie ausgewandert waren, wieder zurückgekommen waren.

Lissabon, 3. Okt. Die Liss. Ztg. meldet aus Lissabon: Infolge der Vorgänge in Oporto, wo viele Geistliche an der royalistischen Bewegung beteiligt sind, wurde heute nacht der katholische Klub in Setubol sowie zwei Kapellen vom Pöbel überfallen und die ganze Einrichtung sowie Heiligenbilder und Kunstgegenstände vernichtet. Nur mit Mühe wurde verhindert, daß die Gebäude wie in Oporto in Brand gesteckt wurden. Von Lissabon ist Katallerie zur Aufrechterhaltung der Ordnung entsandt worden. Die Verhaftungen dauern im ganzen Lande fort. Die heutigen Morgenblätter berichteten ausführlich über die Neuere in einem Gefängnis, die vielfach mit den politischen Vorgängen in Verbindung gebracht wird.

Berlin, 3. Okt. Wie die Nordd. Allg. Ztg. mitteilt, besuchte der portugiesische Geschäftsträger heute mittag den Staatssekretär v. Rüdern-Wächter, um den Dank seiner Regierung für die Aner-

Morgen beginnen wir

den Bauern-Roman

Feindliche Höfe

von Paul Hanel.

Wir machen unsere verehrten Leserinnen und Leser auf diesen äußerst spannenden Roman ganz besonders aufmerksam.

Für das soeben begonnene neue Bezugs-
vierteljahr werden Bestellungen auf unsere Zeitung „Aus-
den Tannen“ fortgesetzt entgegengenommen.

kennung der Republik auszusprechen. Zugleich überreichte er das Schreiben, wodurch er als Geschäftsträger der Republik Portugal bei der kaiserlichen Regierung beglaubigt wird.

Magdeburg, 3. Okt. Der Oberlehrer J. S. mer vom hiesigen Realgymnasium wurde heute nachmittag in seiner Wohnung von einem Obertertianer derselben Schule durch Revolverschüsse schwer verletzt. Der Täter verübte einen Selbstmordversuch, verletzte sich aber nur. Er wurde verhaftet und vorläufig in ein Krankenhaus gebracht. Der Schüler sühnte sich durch das Zeugnis des Lehrers benachteiligt.

Ausländisches.

Junobrad, 3. Okt. Auf der Arlbergbahn ist infolge heftigen Regenwetters in den letzten Tagen in der Nähe von Galax eine große Erdlawine niedergegangen, als ein Personenzug die Stelle passierte. Die Lokomotive und ein Wagen wurden schwer beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Vom Gardasee treffen Meldungen ein über außerordentlich heftige Unwetter, die bedeutenden Schaden angerichtet haben. An einer Stelle wurde von den Wellen eine Quaimauer in einer Länge von 50 Meter weggerissen. Ein Motorboot und mehrere andere Boote sind gesunken.

Brüssel, 3. Okt. An der Küste sind mehrere Leichen angeschwemmt worden. Es laufen immer neue Nachrichten von Schiffbrüchen ein, bei denen zahlreiche Fischer den Tod gefunden haben.

Santiago de Compostella (Provinz Coruna), 3. Okt. Wie El Eco de Santiago meldet, ist Kapitän Caeva Conceiro, das Haupt der portugiesischen monarchistischen Verschwörer, am 1. Okt. 2 Uhr morgens mit 4000 Bewaffneten, mehreren Geschützen und Mitrailleusen, sowie 120 Kanonieren in Portugal eingezogen.

Hioyo, 3. Okt. Ein Boot mit 17 jungen Japanerinnen, die Wasserlinien suchten, ist gesentert, alle Mädchen sind ertrunken.

Mexiko, 3. Okt. Bei Santa Barbara hat ein Zusammenstoß von Bundestruppen mit Aufständischen unter General Zarata stattgefunden. Die Aufständischen wurden unter schweren Verlusten geschlagen. In Tehuantepec wurden mehrere Bürger bei politischen Demonstrationen von Truppen erschossen.

Ein Attentat in Finnland.

Helsingfors, 3. Okt. Der Präsident des Hofgerichts wurde in dem Augenblick erschossen, als er aus seinem Hause auf die Straße trat. Der Täter ist an den Schussverletzungen, die er sich alsdann beibrachte, im Hospital gestorben. Die Zeitungen in Helsingfors vertreten die Annahme, daß das Verbrechen nicht auf politische Beweggründe zurückzuführen sei, sondern einem Anfall von Geistesgestörttheit zugeschrieben werden muß.

Der Mörder des Präsidenten des Hofgerichts Hellens war der 24jährige Eisenhandlungskommiss Bruus Forsstroem. Er versteckte sich in Hellens Wohnung. Der Präsident wurde von einem Schuß in den Kopf und dem andern in der Achselhöhle getroffen.

Die Vererdigung der Liberte-Opfer.

Toulon, 3. Okt. Heute fand in Gegenwart des Präsidenten der Republik, der Minister und zahlreicher Vertreter der Marine und des Heeres, sowie der fremden Marine-Mächte die Leichenfeierlichkeit für die bei der Katastrophe der „Liberte“ ums Leben gekommenen Seeleute statt. 24 Geschütze, deren Rohre abgenommen waren, trugen je 7 Särge mit den Leichen der bisher erkannten 101 Opfer, unter denen sich 3 Offiziere befinden. Die Opfer, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt worden ist, werden später beerdigt werden. Unter den zahlreichen Spenden bestand sich auch der aus Chrysanthemen gewundene Kranz Kaiser Wilhelms; er zeigte auf weißem Rotreband das „W“ mit der Kaiserkrone. Nach der kirchlichen Feier ergriff Präsident Fallieres das Wort. Er wies auf den Gegensatz zwischen dem

heutigen unvergleichlichen Jammer und der kürzlichen Flottenschau hin, gab zugleich dem allgemeinen Schmerze Ausdruck, sowie dem Mitleid für die mitten im Frieden so traurig zu Tode gekommenen Soldaten und tief den Opfern den letzten Gruß des trauernden Vaterlandes nach. Die zahlreichen Beileidskundgebungen aus dem Ausland hätten ihren Weg zum Herzen der französischen Seeleute gefunden. Fallieres schloß seine Rede mit der Versicherung: Trotz allen Schmerzes können wir mit Vertrauen in die Zukunft sehen, daß die Marine den ihr vorgezeichneten ruhmreichen Weg mit mannhafter Sicherheit weiter verfolgen wird. Marineminister Delcasse versicherte, er werde alles tun, um die Ursache der Katastrophe zu ermitteln und sie zu unterdrücken. Die Marine werde stets bestrebt sein, vorwärts zu schreiten. Die Maßnahmen für die Wachsamkeit sollen verdoppelt werden. Der Patriotismus könne nicht zulassen, daß die Wachsamkeit einschlummere. Delcasse schloß: Wenn auch das Braut der Liberte Mutlosigkeit und Verzweiflung einzuführen scheint, so dringt doch aus den Särgen der Auf hervor: Vertrauen, Arbeit! Weitere Ansprachen hielten der Toulonier Deputierte Abel und Vizeadmiral Bellue, der die Mannschaften der Marine aufforderte, ihre tägliche Arbeit mit Vertrauen wieder aufzunehmen und der Toten nicht zu vergessen. Dann besichtigten Abteilungen der Besatzungen sämtlicher Schiffe und des Heeres vor den offiziellen Persönlichkeiten und vor den Särgen. Von der Trauerfeier lehrte Präsident Fallieres zur Präsektur zurück. Nachmittags besuchte er die Verwundeten. Der Präsident verließ dem Feuerwerker, der die Pulverkammer der Liberte unter Wasser zu setzen versucht hatte, das Kreuz der Ehrenlegion sowie sonstige Auszeichnungen an Seeleuten, die sich bei der Rettung von Kameraden hervorgetan haben.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 3. Okt. Die Agenzia Stefani gibt folgendes bekannt: Ein Telegramm des Vizeadmirals Lavarelli, das heute früh von Tripolis aufgegeben wurde und heute abend aus Vittoria (Sizilien) hier eingetroffen ist, besagt, daß auf die gestrige Aufforderung zur Ergebung und Auslieferung der Stadt Tripolis der türkische Kommandant mit der Bitte um Ausschub geantwortet habe, das zugestanden wurde und heute mittag ablaufen sollte.

Mailand, 3. Okt. In Reggio, Scilla und Messina wurde der Kriegszustand erklärt.

Das Hospitalschiff „Regina d'Italia“ ist fertig zur Abfahrt. Es kann 1300 Verwundete aufnehmen, das Personal besteht aus 60 Ärzten, 150 Wärtern, acht Schwestern und vier Geistlichen vom Roten Kreuz. Alle Rote Kreuz-Anstalten werden in Rom zusammengezogen, wohin von Genua die Ausrüstung für sechs Spitäler und zwölf Ambulanzen mit 500 Mann Personal abgegangen ist. Alle Sanitätsanstalten erhalten auch Halbmondflaggen, um von den Türken um so sicherer respektiert zu werden.

Mailand, 3. Okt. Der „Avanti“ meldet aus Spezia, daß die Truppentransporte und die Transporthilfe zur Abfahrt bereit seien. Das Hilfsgechwader, befehligt vom Kontreadmiral Bora Ricci, werde die Transporthilfe begleiten, während der Sicherungsdienst außerdem noch durch kleinere Schiffe besorgt wird.

Im Hafen von Neapel wurde ein Nachwachdienst durch Kanonenboote eingeführt, um einer Ueberraschung seitens türkischer Torpedoboote vorzubeugen. Ebendort wurde die zweite Hochseeflottenflotte gebildet aus den Booten Orsa, Orione, Orfeo und Olimpia.

Der Postdampfer „Rosetta“ von der Bugla-Linie wurde auf der Rückfahrt von Durazzo vorige Nacht von fünf türkischen Torpedobooten umringt, konnte aber unter Postdampfer fliehen. An der italienischen Küste wäre er beinahe mit einem anderen Dampfer zusammengestoßen; im letzten Moment war es jedoch möglich, auszuweichen und das Schiff lief wohlbehalten in den Hafen von Bari ein.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Kabelverbindung nach Tripolis ist gänzlich unterbrochen. Das tripolitanische Kabel wurde durchgeschnitten und mit seinem Ende auf einem italienischen Kriegsschiffe installiert.

Saloniki, 3. Okt. Das Zentralkomitee für Einheit und Fortschritt richtet einen Appell an die öffentliche Meinung, in dem es gegen die Vererbung durch Italien, von der die Türkei bedroht wird, Verwahrung einlegt. Nicht die Türkei, sondern Italien verleihe Menschenrechte und Gerechtigkeit. Die Geschichte kenne kein ähnliches Beispiel. Die Türkei verzichte, mit Repressalien zu antworten. Sie werde das Völkerecht beobachten, die Waffen aber werde sie nicht niederlegen, bevor nicht der status quo wieder hergestellt sei. Die türkische Nation fordere die öffentliche Meinung Europas auf, sie moralisch zu unterstützen.

Saloniki, 3. Okt. Die Cholera breitet sich weiter aus. Die italienischen Ärzte wurden aus der Sanitätskommission ausgeschlossen. Die Behörden entfernten die Leitung des Kaiserlichen Hospitals. Sie beabsichtigen, es als Cholerahospital zu verwenden. Die Polizei bewacht das Hospital Tag und Nacht. Die Geschäftslage verschlimmert sich täglich. Man befürchtet eine Krise.

Petersburg, 3. Okt. Auf eine Anfrage des Börsenkomitees zu Moskau erwiderte das Handelsministerium, daß für Handelsschiffe mit neutraler Flagge keinerlei Schwierigkeiten bei der Durchfahrt durch den Bosphorus bestehe. Der russische Botschafter in Konstantinopel ist angewiesen worden, die russische Schifffahrt und den russischen Handel zu unterstützen.

Belgrad, 3. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Befehl des Königs, wonach die Reserveoffiziere zu einer einmonatlichen Waffenübung im Okt. Nov. einberufen werden. An maßgebender Stelle wird erklärt, daß diese Maßnahmen in keinem Zusammenhang mit den Ereignissen in der Türkei stehen.

London, 3. Okt. Im Hinblick auf den italienisch-türkischen Krieg veröffentlicht das Amtsblatt die britische Neutralitätserklärung und droht bei Verletzung des Neutralitätsgesetzes durch englische Staatsangehörige Strafe an.

Tokio, 3. Okt. Japan hat heute seine Neutralität im italienisch-türkischen Kriege erklärt.

Griechische Vorsichtsmaßregeln.

Athen, 3. Okt. Nach dem gestrigen Ministerrat gilt es hier als sicher, daß eine erhebliche Verstärkung der griechischen Truppenmacht an der Grenze von Epirus bevorsteht. Die Regierung glaubt diese Vorsichtsmaßregel der durch die türkischen Mobilisierungen beunruhigten hiesigen Volksstimmung schuldig zu sein und betont, daß dadurch infolge der Fortdauer der friedfertigen Politik Griechenlands der Türkei kein Anlaß zu einem Mißverständnis gegeben werde. Die oppositionelle Presse mahnt die Regierung zur Entschlossenheit und Kühnheit und führt aus, daß Epirus durch den Berliner Kongreß Griechenland zugesprochen worden sei.

Athen, 3. Okt. Die griechische Regierung wird in der friedlichen Politik beharren, die sie seit der Bildung des Kabinetts Benizelos verfolgt, wofür nicht Tatsachen beweisen, daß griechisches Gebiet bedroht wird oder Lebensinteressen Griechenlands gefährdet werden durch das Vorgehen dritter. In diesem Fall wird Griechenland genötigt werden, Maßnahmen zu treffen, die durch seine Verpflichtung zum Schutze der bedrohten Interessen erforderlich sind.

Vermischtes.

Fleisch und Fisch. Als Mittel zur Umgehung der hohen Fleischpreise ist überall den Hausfrauen der Genuß von Seefischen empfohlen worden, die eine billigere und bekömmlichere Nahrung darstellen. Diesen Anregungen ist aber immer noch nicht so entsprochen, als man wünschen könnte, und das ist in der Hauptsache einem Vorurteil zuzuschreiben, welches die Binnenländer gegen die Seefische

haben. Zugestehen ist, daß auch Deuten, die bezüglich des Essens nicht verwöhnt sind, nicht immer sofort die Fischkost statt der Fleischkost gefällt, aber man braucht deshalb nicht das „Kind mit dem Bade auszuschütten.“ Es muß denn doch nicht jeden Tag Fisch gegessen sein, und unter der Zubereitung gibt es mancherlei Auswahl. Es ist verschiedentlich beobachtet worden, daß es gerade das weibliche Geschlecht ist, welches sich schwerer, wie die Männer an die Seefische gewöhnen kann. Diese sich hier zeigende Abneigung ist aber in der Tat nur ein Vorurteil, selbst eine eifrige „Kaffeeschwester“ kann sich an den Seefisch gewöhnen, wenn sie nur ernstlich will. Wichtig zu beachten ist, daß ein Fischgericht warm sein muß, von Salaten natürlich abgesehen, wenn es recht schmecken soll. Vielleicht wird hierin etwas gesündigt und erklärt dies Vorurteil und Abneigung. Geiernt will eben alles sein, auch das Fischlochen.

Zement-Maschine. Von einer amerikanischen Firma wurde vor kurzem eine Maschine konstruiert und ausgeführt, in der Zementsteine mit farbigem dichtem Ueberzug in Massenfabrikation hergestellt werden können. Diese Maschine, die nach den Angaben des Ingenieurs Bod im „Prometheus“ 4,20 Meter hoch, 5,1 Meter lang und 1,90 Meter breit ist u. ein Gewicht von ungefähr 31.750 Kilogramm hat, scheidet die Rohmaterialien (Zement, Sand und Kies) zunächst getrennt, mengt sie dann in trockenem Zustand, setzt der Mischung die notwendige Quantität Wasser zu, wiegt in besonderen Vorrichtungen die Mengen für die einzelnen Formen ab, in die sie die zugewogenen Portionen des breiigen Fabrikationsstoffes gießt. Parallel mit diesem Vorgang vollzieht sich die Zubereitung des glasurartigen Ueberzuges aus Zement und äußerst feinem Sand, denen in feuchter Mischung die gewünschte Farbe zugefügt wird. Unter einem Druck von 100.000 bis 130.000 Kilogramm findet dann die Vereinigung von Steinmaterial und Ueberzug statt. Die glasierten Steine werden von den auf eine rotierende Walze montierten Rahmen von je acht Formen auf einer Platte abgesetzt, von Arbeitern in Empfang genommen und zum Trocknen in geeignete luftige Schuppen gefahren. Deformationen sollen nicht vorkommen. Dieses Maschinen-Monstrum besorgt also alle die vielfachen und unterschiedlichen Einrichtungen bei der Zementstein-Fabrikation selbst, es reinigt, mischt, rührt, vereinigt, glasiert, preßt und liefert seine Ware fix und fertig zum Trockenprozeß ab. Da ein Brand nicht nötig ist, ist der Farbenton des Glasurüberzuges durchaus einheitlich. Wie Ingenieur Bod mitteilt, können mit der kurz skizzierten Maschine in zehn Stunden 40.000 Stück tadellos, gleichmäßig getönter und geformter Zementsteine fabriziert werden.

Das größte Geschütz der Welt. Die Befestigungswerke, die den Eingang des Kanals von Panama schützen sollen, werden das größte Geschütz der Welt aufnehmen. Eine genaue Beschreibung dieses Giganten unter den artilleristischen Waffen findet sich in der „Daily Mail“. Das Rohr hat danach ein Kaliber von 488 Millimeter, es wiegt 130 Tonnen und vermag ein Geschütz von 1090 Kilogramm auf eine Entfernung von 16 Kilometern zu schleudern. Jeder Schuß wird tausend Dollar kosten. Dieses Geschütz ist ein wahres Meisterwerk moderner Technik, da es so subtil gearbeitet ist, daß ein einziger Soldat genügt, diesen Koloss zu bedienen und das

Rohr mit Leichtigkeit hin und her zu werfen, je nachdem der Gang des Geschützes es erfordert. Der Guß des Geschützes hat bereits begonnen, die Fertigstellung wird aber erst in zwei Jahren erfolgen.

Ein guter Spruch. Die Charlottenburger Magistratsbeamten ringen augenblicklich mit ihrer hohen Leitung um die Erhaltung des alten Brauches, zum Frühstück ein Glas Bier trinken zu dürfen. Sie berufen sich auch auf einen im Rathhausfeller angebrachten Spruch, der die Genehmigung des Magistrats erhielt: „Des Rathherrn Trunk ist ernste Pflicht.“ Eine trockene Lampe leuchtet nicht.“ Freilich wird der Magistrat einwenden, daß die Rathsherren eine ganz besondere Klasse sind, und daß außerdem das Füllen der Lampe nur außer-dienstlich zu geschehen habe!

Handel und Verkehr.

Dornstetten, 2. Okt. Obst. Auf dem hiesigen Bahnhof kamen in der letzten Woche die 2 ersten Wagen Mostobst zum Verkauf. Das ganze Quantum fand zu 6,50 Mark per Zentner raschen Absatz.

Stuttgart, 3. Okt. Auf dem heutigen Großmarkt galten folgende Preise: Zwetschgen 12-14 Pfg., Pfirsiche 10-25 Pfg., Preiselbeeren 50 Pfg., Äpfel 12-18 Pfg., Birnen 10-20 Pfg., Nüsse 50 Pfg., Trauben 28-30 Pfg. per Pfund. — Dem heutigen Kartoffelgroßmarkt waren 500 Jtr. zugeführt. Preis 4,80-6,20 Mk. — Silberkraut kostete 25-30 Pfg. per Stück. Zufuhr etwa 1500 Stück.

Stuttgart, 3. Okt. (Schlachtochmarkt.) Zugetrieben 216 Großvieh, 227 Kälber, 902 Schweine.

Erlös aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von 89 bis 90 Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 80 bis 82 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 78 bis 79 Pfg., Stiere und Jungvinder 1. Qual. a) ausgemästete von 89 bis 92 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 85 bis 89 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 80 bis 84 Pfg.; Kälber 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 60 bis 70 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 40 bis 50 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 100 bis 105 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 95 bis 99 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 90 bis 94 Pfg., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige 68 bis 70 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fette von 65 bis 67 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 58 bis 62 Pfg.

Bestellen Sie unsere Zeitung „Aus den Tannen“

für das jetzt begonnene neue Quartal.

Vierteljährlicher Bezugspreis:

Im Orts- und Nachbarortverkehr 1 Mk. 25 Pfg.
außerhalb desselben 1 „ 35 Pfg.

Alle Postanstalten und Postboten, Agenten und Aus-träger unserer Zeitung, sowie die Expedition nehmen Bestellungen entgegen.

Verantwortlicher Redakteur: L. Lauf, Altensteig.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, L. Lauf, Altensteig.

Altensteig.

Geschäfts-Bücher

in den gebräuchlichsten Miniaturen und zwei verschiedenen Qualitäten

sowie

Copierbücher, Briefordner

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung L. Lauf.

A. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Die Lieferung u. Zerkleinerung von Wegunterhaltungsmaterial für das Jahr 1912 wird am Montag, den 9. Oktober vormittags 10 Uhr im „Schwanen“ in Pfalzgrafenweiler vergeben.

Pfalzgrafenweiler.

Räumungs- Ausverkauf!

Wie alljährlich habe ich wieder einen großen Posten

Reste

in Kleider, Blusen, Unterrock, Hemden und Schurzstoff

sowie einen größeren Posten Wollwaren zu sehr billigem Preis abzusetzen.

Um in meinem Lager etwas zu räumen verkaufe ich auch

reguläre Ware zu herabgesetzten Preisen.

Ich lade meine werthe Kundschaft freundlichst ein.

C. Groß.

Nagold.

Am 10. Oktober, nachmittags von 2 Uhr ab halten wir in Ebhausen in der Nähe des Gasthofs zum „Hirsch“ ein

Probepflügen

ab, wozu wir Interessenten freundlich einladen. Kaufzwang besteht selbstredend nicht, sondern es liegt uns nur daran, die neuen Konstruktionen dem Publikum vorzuführen. Wir bitten um zahlreichen Besuch.

Berg & Schmid.

Geogr. 1850. **Gute Betten** jeder Preislage.

Deckbett, Haupfel u. Kissen, zusamm. 28⁵⁰ 37⁸⁰ 45⁰⁰ 60⁰⁰ 75⁰⁰

Anfertigung fachkundig und kostenfrei

Bettfedern

besonders vorteilhafte Qualitäten

200 250 300 360

Die Größe und Füllung der Betten ist vollständig. Uebernahme vollständiger Aussteuerungen bei billigster Berechnung sowie

Sämtliche Aussteuer-Artikel

Nagold. Hermann Reichert.

Hochzeitskarten liefert rasch und billig die W. Rieker'sche Buchdruckerei L. Lauf, Altensteig.

Altensteig. Ein solider, kräftiger **Hilfsarbeiter** findet sofort dauernde Beschäftigung Karl Luz, Berberel.

Guggenwald.

Anechtgesuch.

Bis Weihnachten sucht einen tüchtigen Schenknecht

Stein.

Junger, kräftiger

Hausbursche

gesucht vom Schwarzer Adler Nagold.

Für Jäger!



ist eine Patrone, die, wenn abgeschossen, den Gewehrlauf vor Rost schützt. Das Gewehr kann bis 14 Tage ungeputzt stehen gelassen werden.

Preis 1 Stück 15 Pfennig.

Ferner empfehle:

- Jagdpatronen mit Schwarz- und rauchlosem Pulver geladen
- Patronenhülsen
- Pulver
- Schrot
- Zündhütchen
- sowie mein reichhaltiges Lager in Waffen aller Art

Karl Henssler senior Eisenwaren Altensteig.

Altensteig.

Milch

ist zu haben bei Alb. Luz, Metzger und Wirt.

Altensteig.

Eine Wohnung

mit zwei Zimmern und Zubehör hat zu vermieten

Glafer Wiesch.

Altensteig.

Gärspunden Fackhahnen

mit und ohne Schloß sowie

Holzwaren aller Art bringe in empfehlende Erinnerung

J. Wurst sr.

Liebhaber

eines jarten, reinen Geschlechts in rosigem jugendlichem Aussehen u. blendend schönem Geist gebrauchen nur die echte Stedensperd-Birkenmilch-Selbe von Bergmann u. Co., Radebeul Preis à St. 50 Pf., ferner macht der Birkenmilch-Cream Dada ste und spröde Haut in einer Nacht weich u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei: Apoth. Schiller, Johs. Kalltenbach.

Am Sonntag, den 8. Oktober, nachm. 1/2 Uhr findet in Pfalzgrafenweiler das jährliche

Missionsfest

statt.

Redner: Missionar Hedlinger-Kamerun Missionar Zwißler-China.

Die Missionsfreunde sind zum Besuch herzlich eingeladen.

Nagold.

Meine

Modellhut-Ausstellung

für Herbst und Winter ist eröffnet und bietet reichste Auswahl in feinsten sowie einfachen

:: Damenhüten ::

Stets Lager in

Trauerhüten, Brautkränzen und Schleiern.

Aeltere Hüte werden billigst umgarniert

Frida Pflomm, Modes.

Der Blißfahrplan

für den Winter 1911/12

ist zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlg.

L. Lauf, Altensteig

Altensteig.

Kupfervitriol

empfehle

Karl Hensler senior Eisenwarenhandlung.

Herzogsweiler.

Dahsen

sowie einen Wurf 5 Wochen alte

Milchschweine

dem Verkauf aus

Hindennach, J. Hirsch.

Grosse Wäsche

waschen Sie spielend rasch und ohne Anstrengung, ohne Zusatz von Seife und Waschpulver, nur mit

Persil

wenn Sie Zeit, Arbeit und Geld sparen wollen. Kein Reiben u. Bürsten, nur 1/4 - 1/2 stündiges Kochen, sorgfälliges Nachspülen und die Wäsche ist blütenweiß. Garantiert unschädlich.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch in der weltberühmten Henkel's Bleich-Soda

Radfahrer kaufen ihren Bedarf am vorteilhaftesten durch uns. Reichhaltigste Preisliste gratis. Hans Hartmann A-G. Eisenach 5 größtes Sporthaus Mitteldeutschlands.

Altensteig.

Blumenzwiebel

- wie Hyacinthen
- Culpen
- Narcissen
- Crocus etc.

empfehle in allen Farben Gustav Zieff.

Wintersalatseklinge

hat abzugeben Der Obige.

Ziehung gar. 18. Oktober Grosse Stuttgarter **Geld-Lotterie** zur Hebung der Pferde-Zucht 1500 Goldgewinne Mk.

40000 Hauptgewinn Mk.

15000

6000

2000

Los 1 M. 12 Lose 12 M. Porto u. Liste 25 Pfg. extra. Zu beziehen in allen Verkaufsstellen und den Generalagenturen J. SCHWEICKERT, Stuttgart, Marktstrasse 6, Telefon 1921.

Zu Altensteig bei L. Lauf'sche Buchdruckerei Pfalzgrafenweiler: G. Rubin jr.

